

## Lehren und Lernen ein Leben lang

### Das DIE auf der didacta in Köln

Mit fast 100.000 Besucher/inne/n verzeichnete die diesjährige didacta in Köln einen neuen Besucherrekord. Vor allem Fachbesucher informierten sich am Stand des DIE und besuchten die Vorträge der Wissenschaftler/innen. Erwachsenenbildung als Beruf, lebenslanges Lernen, die Ermittlung von Kompetenzen und Alphabetisierung – dies waren einige der Themen, über die das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung auf der didacta informierte. Die Wissenschaftler/innen präsentierten am Messestand die Arbeit des DIE und standen für Gespräche zur Verfügung. Besonders ausgeprägt war das Interesse am Themenkomplex Professionalisierung in der Lehre und an Instrumenten zur Kompetenzermittlung. Neben dem ProfilPASS fanden daher auch die Projekte Validpack und CAPIVAL besondere Aufmerksamkeit. Sowohl am Messestand als auch im Rahmen eines Vortrags ließen sich die Besucher auch das Online-Fall-Laboratorium (OFL) erklären, das an der Universität Tübingen entwickelt und nun zusammen mit dem DIE fortgeführt wird. Das OFL stellt eine innovative Online-Lernumgebung zur theoriegeleiteten und mehrperspektivischen Auseinandersetzung mit all-

täglichen Fällen aus der Lehr- und Beratungspraxis zur Verfügung und dient zur Entwicklung der Reflexions- und Diagnosekompetenz von angehenden und von erfahrenen Lehrkräften, Trainern und Beratern.

In weiteren Vorträgen stellten Wissenschaftler/innen des DIE ihre Forschungsthemen vor und vermittelten Einblicke in jüngste Entwicklungen der Forschung. Ewelina Mania ging in ihrem Vortrag »Nicht-(Teilnahme) an Weiterbildung so genannter bildungsferner Gruppen« der Frage nach, weshalb Erwachsene von Weiterbildungsangeboten nicht erreicht werden. Ausgehend von den Ergebnissen des Projekts »Lernen im Quartier – Bedeutung des Sozialraums für die Weiterbildung« fragte sie nach den Erwartungen an organisierte Lernkontexte und nach möglichen Barrieren. Außerdem stellte sie erfolgreiche Ansätze zur Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung so genannter »bildungsferner Gruppen« vor. Unter dem provokanten Titel »Zur Nachhaltigkeit verdammt?!« entwarf

Matthias Alke Perspektiven, wie Kooperationen und Netzwerke im Bildungsbereich entwickelt und nachhaltig etabliert werden können. Ihre Aufgabe besteht darin, Übergänge zu gestalten, Transparenz und Durchlässigkeit herzustellen oder neue Zielgruppen anzusprechen. Die Zielgruppe ältere Erwachsene stand im Mittel-

punkt des Vortrags von Jens Friebe und Christina Weiß. Unter dem Titel »Kompetenzen im höheren Lebensalter« stellten sie Erkenntnisse aus einem Forschungsprojekt des DIE vor, das die Alltagsfertigkeiten Erwachsener untersucht. Dabei handelt es sich einerseits um Begleitstudien zu dem OECD-



Foto: Kölnmesse

Die Veranstalter der didacta zogen nach fünf Messetagen eine positive Bilanz: Gegenüber der Vorjahrsveranstaltung kamen 19 Prozent mehr Besucher zur weltweit größten und Deutschlands wichtigsten Bildungsmesse in die Kölner Messehallen.

Programm PIAAC für die Altersgruppe der 66- bis 80-jährigen Menschen in Deutschland und andererseits um qualitative Forschungen zur Kompetenz Älterer im Kontext ihrer spezifischen Lebenssituation. Ziel des Projekts ist es, dem demografischen Wandel in Deutschland Rechnung zu tragen und Grundlagen für Bildungspolitik und Bildungspraxis zu erarbeiten. Auf dem Forum e-Learning des W. Bertelsmann Verlags stellte Katrin Hülsmann den »eProfilPASS in der Berufsorientierung« vor. Dabei ging sie der zentralen Frage nach, wie der eProfilPASS im Rahmen schulischer Berufsorientierung eingesetzt werden kann. Außerdem stellte sie den zusätzlichen Nutzen des eProfilPASS gegenüber dem ProfilPASS-Ordner vor. Die zahlreichen interessierten Nachfragen aus dem Publikum – vorrangig Berater/innen – machten deutlich, dass es vor allem Experten und Erwachsenenbildner waren, die auf der didacta nach Anregungen für die Praxis suchten.

Marion Steinbach (DIE)



Foto: Marion Steinbach

Das DIE präsentierte auf der didacta am Messestand und in Fachvorträgen Schwerpunkte seiner Arbeit.

## Wissenschaft im Modus der Beratung

### Experten berieten Bertelsmann Stiftung im DIE

Mit dem Lernatlas, ELLI (»European Lifelong Learning Indicators«) und der Mitwirkung an »Lernen vor Ort« hat sich die Bertelsmann Stiftung in der jüngeren Vergangenheit an das Thema Lebenslanges Lernen gewagt – mit durchaus gemischtem Echo im Feld der Weiterbildung. Seit wenigen Monaten nun ist daraus ein Arbeitsschwerpunkt geworden, der die Förderaktivitäten der Stiftung in Sachen Bildung von der frühen Kindheit und Jugend auf das Erwachsenenalter verschieben soll. Stiftungsvorstand Jörg Dräger strebt eine Erhöhung der Weiterbildungsteilnahme gerade für gesellschaftlich Abgehängte an.

In dieser Zielperspektive trifft er sich mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE), das die neue Initiative der Stiftung durch eine vorgelagerte Beratung unterstützt. Ein gemeinsam im DIE veranstalteter Expertenworkshop am 26. November war Ausdruck dieser auf Wissenstransfer in die Stiftung gerichteten Zusammenarbeit. In sieben Expertenstatements sollten Antworten auf Fragen gegeben werden, die die Stiftung umtreiben: Welche Faktoren haben Einfluss auf die Weiterbildungsteilnahme? Welche Methoden aktivieren Bildungsferne? Welche Rolle kann Bildungsberatung spielen? Ist eine systematischere Anerkennung informell und non-formal erworbener Kompetenzen eine wichtige Stellschraube?

Dabei wurden u.a. eigens für die Stiftung angefertigte Auswertungsergeb-

nisse vorgestellt: So zeichnet sich z.B. anhand der Erwachsenenkohorte im Nationalen Bildungspanel ein enger positiver Zusammenhang zwischen persönlichen Weiterbildungsaktivitäten und dem Bildungsstand der Eltern ab. Eine Untersuchung von Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) wies auf die Effektstärke von Persönlichkeitsmerkmalen für kulturelle Aktivitäten hin. Die unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten interessanten Ausführungen mündeten in eine Debatte klassisch akademischen Fahrwassers, in der die knapp 40 Teilnehmenden ergebnis-, begriffs- und methodenkritisch die Kurzvorträge diskutierten.

Insgesamt hätte man gerne mehr über *beeinflussbare* Faktoren der Weiterbildungsteilnahme und über *nachweislich effektive* Instrumente der Aktivierung von bisherigen Nicht-Teilnehmenden erfahren. So aber blieb die Veranstaltung mit dem Titel »Die Zukunft des Lebenslangen Lernens« ein wenig hinter den Erwartungen zurück, die manche in sie gesetzt haben mochten. Bis auf wenige Ausnahmen wechselten die am Workshop beteiligten Wissenschaftler/innen aus dem Modus der Analyse und Deskription nicht in den Modus einer Beratung, die Gestaltungsoptionen benennt und priorisiert. Hier ist die Weiterbildungsforschung, das DIE eingeschlossen, noch in einem Lernprozess. Die Stiftung hat dies indes nicht gestört, sie zeigte sich mit den Ergebnissen zufrieden. *DIE/PB*

## Neue DIE-Projekte

### wb-personalmonitor

Das Personal in der Weiterbildung ist die zentrale Stellgröße für die Qualität des Lehrens und Lernens. Im Verhältnis zu den beiden anderen Pfeilern der Weiterbildung, den Anbietern und den Teilnehmern, liegen zum Personal jedoch kaum Daten vor. Um diese Lücke zu schließen, werden das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und die Universität Duisburg-Essen gemeinsam mit dem DIE den »wb-personalmonitor« durchführen. Diese quantitative und qualitative Untersuchung wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Der Fokus richtet sich auf die Aufgaben, Funktionen, Tätigkeitsprofile und die Anforderungen an Qualifikation, Kompetenz und Eigenverantwortung der in der Weiterbildung beschäftigten Personen sowie auf atypische Beschäftigungsformen, prekäre Lebenssituationen und die sich daraus ergebenden Belastungen.

*Andreas Martin (DIE)*

### Financial Literacy

Am 1. März 2013 hat das Projekt »Schuldnerberatung als Ausgangspunkt für Grundbildung – Curriculare Vernetzung und Übergänge« (CurVe) begonnen. Es ist dem BMBF-Förderschwerpunkt »Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener« zugeordnet. Es zielt ab auf die »Weiterentwicklung und Umsetzung von Beratungs- und Schulungsangeboten für Akteure in der Lebenswelt der Betroffenen«. Die Akteure im Arbeitsfeld »Überschuldung« sollen auf das Thema Grundbildung aufmerksam gemacht werden. Entwickelt werden Curriculum-Bausteine für verschiedene Lernsettings sowie ein Sensibilisierungskonzept für Multiplikator/inn/en. Grundlage soll das zu entwickelnde Kompetenzmodell »Financial Literacy« sein, in dem nicht nur der wissenschaftliche Diskurs, sondern auch die Perspektiven der Arbeitswelt sowie der Individuen berücksichtigt werden. *Monika Tröster (DIE)*

## Personalia intern

**Stefanie Jütten** und **Andreas Martin** arbeiten seit Jahresanfang im neuen Projekt »wb-personalmonitor« (s. diese Seite).

**Carolin Knauber** unterstützt seit dem 1. Dezember als Referentin den wissenschaftlichen Direktor Josef Schrader.

**Sasa Petkovic** ist seit März IT-Systembetreuer in der Abteilung Zentrale Dienste.

**Constanze Bölke** ist seit Februar in Mutterschutz. **Alexandra Villar Porto** ist gleichzeitig aus der Elternzeit zurück. Beide sind Mitarbeiterinnen der Bibliothek.

## Bettina Pröger neue Kaufmännische Direktorin

### Erstmals Frau im Institut-Vorstand

Mit Bettina Pröger hat das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen eine mit dem DIE und den Aufgaben der kaufmännischen Leitung bestens vertraute Führungspersönlichkeit gewonnen. Seit fast 27 Jahren arbeitet sie in unterschiedlichen Positionen im Institut. Dabei konnte sie ihr Fachwissen und ihre Führungskompetenz bereits seit 1998 als Leiterin des Bereichs Finanzen und Controlling sowie nationale und internationale Drittmittelprojekte unter Beweis stellen. Seit 2006 hatte sie zusätzlich zur Leitung des Bereichs Finanzen und



Controlling die stellvertretende Leitung der Abteilung Zentrale Dienste inne und übernahm seit dem Ausscheiden des bisherigen Kaufmännischen Direktors

Hans-Joachim Schuldt Ende des vergangenen Jahres die Funktion kommissarisch. »Ich freue mich sehr, dass mit Bettina Pröger eine ebenso kompetente wie erfahrene Kollegin in den Vorstand des DIE berufen wurde«, erklärte Josef Schrader anlässlich ihres Stellenantritts. Zusammen mit Josef Schrader, der im Oktober ans DIE gekommen ist, bildet sie nun seit April 2013 den Vorstand. Eine zweite wissenschaftliche Direktorenstelle ist noch vakant.

*Marion Steinbach (DIE)*

## Neues vom REPORT

### Herausbergremium komplettiert

Prof. Josef Schrader, Wissenschaftlicher Direktor des DIE, ist seit Anfang des Jahres neuer Mitherausgeber des »REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung«. Mit ihm hat das führende Wissenschaftsjournal der Forschung zur Erwachsenenbildung jetzt ein vierköpfiges, internationales Herausbergremium. Neben Schrader gehören dem diesem weiterhin an: Prof. Philipp Gonon (Universität Zürich), Prof. Elke Gruber (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) und Prof. Ekkehard Nuissl (Universität Kaiserslautern), bis Ende 2011 Wissenschaftlicher Direktor des DIE. Alle Beiträge des REPORT durchlaufen ein Peer-Review-Verfahren. Damit ist er die erste peer-reviewte Fachzeitschrift in der Disziplin. Zukünftige Themen und call for paper werden auf der Homepage bekanntgegeben.

 [www.report-online.net](http://www.report-online.net)

## DIE-Neuerscheinungen

Nuissl, Ekkehard/Siebert, Horst

### Lehren an der VHS. Ein Leitfaden für Kursleitende

Reihe: Perspektive Praxis

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2013

Best.-Nr. 43/0042

ISBN 978-3-7639-5169-7 (Print)

ISBN 978-3-7639-5170-3 (E-Book)

Kursleitende an Volkshochschulen kommen aus unterschiedlichen Disziplinen. Neben den jeweiligen fachspezifischen Kenntnissen erfordert ihre Tätigkeit vor allem didaktisch-methodische Kompetenzen und Einblicke in organisationale Zusammenhänge der Bildungseinrichtung. Diese Einführung gibt einen Überblick über die Aufgaben rund um die Planung, Durchführung und Auswertung von Kursangeboten.

REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. Heft 1/2013

### Thema: **Kompetenzen**

Herausgeber: Ekkehard Nuissl

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2013

Best.-Nr. 23/3601

ISBN 978-3-7639-5142-0 (Print)

ISBN 978-3-7639-5143-7 (E-Book)

## Neuer Juniorprofessor für Erwachsenenbildung

### Kooperation zwischen DIE und TU Kaiserslautern

Die TU Kaiserslautern hat zum 1. April 2013 Dr. Matthias Rohs auf die neu geschaffene Juniorprofessur für Erwachsenenbildung mit den Schwerpunkten Fernstudium und E-Learning berufen. Die Juniorprofessur wurde auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages zwischen der TU Kaiserslautern und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung eingerichtet und in einem kooperativen Berufungsverfahren besetzt. Rohs hat Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie an der FU Berlin studiert. Nach Abschluss des Studiums war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Fraunhofer Gesellschaft tätig und dort insbesondere an der Entwicklung des deutschen IT-Weiterbildungssystems und seiner didaktisch-methodischen Konzeption



beteiligt. Er promovierte an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg zur Verbindung formellen und informellen Lernens in der IT-Weiterbildung.

Im Anschluß arbeitete er an der Universität Zürich und an der Fachhochschule Nordwestschweiz zum Lernen mit digitalen Medien an Hochschulen und in der Weiterbildung. In den letzten Jahren war Rohs für die Strategieentwicklung im Bereich Ausbildung der Deutschen Telekom verantwortlich. Die Forschungsarbeiten von Rohs bewegen sich in den Themenfeldern informelles Lernen, Lernen

mit digitalen Medien und Lernen im Prozess der Arbeit, die er im Rahmen der Juniorprofessur und seiner Arbeit im DIE im Programm »Professionalität« vertiefen wird.

*Marion Steinbach (DIE)*